

selbst die Spreu vom Weizen zu trennen. Der Klang der Worte ist leider manchmal viel besser als der Inhalt. Sie werden sehen.

3.1 Energieerzeugung aus Mondlicht

VIELLEICHT EINE DER besten Geschichten ist die folgende, die man seit 2014 in Spiegel Online in einem Artikel nachlesen kann.¹⁰ Dort wird suggeriert, man könne aus Mondlicht Energie erzeugen. Wir zitieren:



Der Mond. Haben wir vielleicht neben der Sonne noch eine zweite Energiequelle, die wir bisher übersehen haben? [b0]

Mondlicht als Energiequelle: Lade, Auto, lade!

In dieser Glaskugel könnte die Zukunft stecken. Der transparente Ball ist mit destilliertem Wasser gefüllt und bündelt Lichtstrahlen, deren Energie sich in Strom umwandeln lässt. Klingt nicht besonders kompliziert, trotzdem muss man erst einmal darauf kommen. André Bröbel, deutscher Architekt mit Sitz in Barcelona, hat daraus das Energiegewinnungssystem Beta.ray entwickelt, das er nun mit seiner Firma Rawlemon vermarkten möchte.

Der Clou von Beta.ray: Das System produziert grünen Strom und zwar Tag und Nacht. Je nach Durchmesser der Glaskugel – es gibt zunächst zwei Größen mit 1 und 1,80 Meter Durchmesser – werden die Strahlen im Brennpunkt bis um das 20 000-Fache verstärkt. Das so konzentrierte Licht wird dann mittels Photovoltaikzellen und wärmeabsorbierenden Mini-Generatoren in Strom umgewandelt. ...

Funktioniert sogar mit Mondlicht.

Ein weiterer Clou von Bröbels Erfindung ist das sogenannte Microtracking. Die Technik sorgt dafür, dass die Photovoltaikmodule und Mini-Generatoren schwenkbar sind und so immer im optimalen Winkel zum einfallenden Licht stehen. Dadurch funktionieren die Kollektoren auch bei diffusem Licht und sogar bei Mondschein. Nachts wird aus Solarenergie dann „Lunarenergie“. Durch Lichtenergie gewonnener Strom könnte damit auch nachts und somit wesentlich konstanter produziert werden. ...